

# Inhalt

## Kapitel 1

<b>Einleitung</b>	9
-------------------	---

## Kapitel 2

<b>Junge Erwachsene im Internationalen Freiwilligendienst – eine transnationale Perspektive</b>	14
---	----

2.1 Jugend und gesellschaftliche Herausforderungen	15
2.1.1 Erste Annäherung: Altersspanne	15
2.1.2 Die Erfindung und Entgrenzung von Jugend: Historische Entwicklung	18
2.1.3 Jugendmoratorium: Experimentierraum <i>und</i> Ernstcharakter	21
2.1.4 Herausforderungen an Junge Erwachsene – herausfordernde Jugendphase	28
2.2 <i>Trans</i> als Perspektive	34
2.2.1 Annäherung an die Perspektive Transnationalität	35
2.2.2 <i>Raumaneignung</i> : vom Sozialraum zum transnationalen sozialen Raum	39
2.2.3 Jugend und Transnationalität	41
2.2.4 Internationaler Freiwilligendienst als transnationale Aktivität	53
2.2.5 Differenz und Herausforderung in der transnationalisierten Welt	69
2.3 Zwischenfazit und Forschungsfrage	77

## Kapitel 3

<b>Forschungsmethoden und Feldzugang</b>	83
--	----

3.1 Grounded Theory als Forschungsparadigma	83
3.1.1 Ethnographische Haltung	85
3.2 Datenerhebung	88
3.2.1 Überblick über die Erhebungsmethoden und den Erhebungszeitraum	89
3.2.2 Teilnehmende Beobachtung – teilnehmen <i>und</i> beobachten	91
3.2.3 Ethnographie als Schreibprozess	93
3.2.4 Erweiterung der Ethnographie um die biographische Perspektive	96

3.3	Auswertungsstrategie	99
3.4	Feldzugang	103
3.4.1	Kontaktaufnahme und Schritte ins Feld	104
3.4.2	Auswahl der Freiwilligen	108
3.4.3	Skizzen der Freiwilligen	111
3.5	Reflexion	120
3.5.1	Die Rolle der Forscherin im Feld	120
3.5.2	(Methoden-)Reflexion	123
<b>Kapitel 4</b>		
<b>Verortungen</b>		125
4.1	Verortung zwischen „Helfen“ und „Engagement für sich selbst“	127
4.1.1	Helfen als Alltagserfahrung: zwischen „aufopfern“ und Sinngebung	129
4.1.2	Engagement für sich selbst	136
4.1.3	Bündelung: Verortung zwischen „Helfen“ und „Engagement für sich selbst“	144
4.2	Verortung zwischen „Bekanntem“ und neuen „Normalitäten“	145
4.2.1	Wohnorte der Freiwilligen: „einfach“ und „nobel“	146
4.2.2	„Verzicht“ und „sich etwas gönnen“	148
4.3	Zwischenfazit: Leben zwischen „Milchkaffee“ und „Stromausfall“	159
<b>Kapitel 5</b>		
<b>„Ringens um angemessenes Verhalten“</b>		168
5.1	Herausforderungen Junger Erwachsener im Internationalen Freiwilligendienst	169
5.1.1	Abnabelungsprozesse: Das erste Mal weg von Zuhause	169
5.1.2	Einsamkeit: „nicht so einfach, wenn der da so weit draußen wohnt“	176
5.1.3	Umgang mit Unerwartetem: „sich Unterstützung organisieren müssen“	178
5.1.4	Sich am Anfang zurechtfinden: „man muss sich nur erstmal daran gewöhnen“	179
5.1.5	Verstehen mit wenigen Informationen: „sich sein eigenes Bild machen müssen“	180
5.1.6	Ambivalenzsituationen aushalten müssen: „Jedes Verhalten ist schwierig“	182
5.1.7	Bündelung: Systematisierung der Herausforderungen	187

5.2	Differenzkonstruktionen als Umgangsform mit „Neuem“	190
5.2.1	„Hier“ und „Dort“	192
5.2.2	„Schwarz“ und „Weiß“	197
5.2.3	Zusammenfassender Blick auf die Differenzkonstruktionen	219
5.3	Handlungsfähigkeit erhalten und herstellen	223
5.3.1	Handeln nach Handlungsanweisungen/klaren Prinzipien	224
5.3.2	Handlungserweiterung durch „Irritation“	226
5.3.3	Differenzen nutzen: „es sei immer sinnvoll als Weiße mitzufahren“	228
5.3.4	Humor als Umgangsform mit Differenz	229
5.3.5	Bündelung: Bewältigungsformen der Handlungsherausforderungen	233
5.4	Zwischenfazit: „Bipolarität – Inbetween – Trans“	235
<b>Kapitel 6</b>		
<b>Gemeinsam(e) Heimat herstellen</b>		
6.1	Gesellungsformen der Freiwilligen	237
6.1.1	Konstruktion einer (transnationalen) Freiwilligengruppe	240
6.1.2	Konstruktion von Gesellung rund um „vermeintlich Gleiche“	250
6.1.3	Konstruktion von Gesellung rund um eine „Vermittlungsperson“	253
6.1.4	Bündelung: Peer als Gleichaltrigen- und/oder Interessensgruppe	261
6.2	Zugehörigkeitskriterien	262
6.2.1	Zugehörigkeit qua Status „Freiwillig-Sein“	264
6.2.2	Zugehörigkeit qua „Weiß-Sein“	265
6.2.3	Zugehörigkeit „über Generationen hinweg“	267
6.2.4	Zugehörigkeit qua „beide Welten kennen“	268
6.2.5	Bündelung: Herstellung von Zugehörigkeit und Nicht-Zugehörigkeit	269
6.3	Funktionen der Gesellungsformen für die Freiwilligen	271
6.3.1	Soziale Unterstützung in Gesellungsformen: (transnationale) „bubbles“	272
6.3.2	„Familien-bubbles“ als Möglichkeit der Sorgebeziehungen	276
6.3.3	„Bubble“ als Schutz- und Experimentiermöglichkeit	289
6.4	Zwischenfazit: gemeinsam(e) Heimat herstellen	299

<b>Kapitel 7</b>	
<b>Inbetweenness</b>	302
7.1 Transnationale Erfahrungen	302
7.1.1 Vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten	304
7.1.2 Intensivierung der Orientierungsphase	306
7.2 Herstellung (transnationaler) Erfahrungen	309
7.2.1 Verortung – Differenz – Zugehörigkeit – Gesellungsformen	310
7.2.2 Bipolare Konstruktionen: <i>Inbetween</i>	312
7.2.3 Vom <i>Inbetween</i> zum <i>Trans</i>	315
7.2.4 Entweder-oder <i>und</i> Sowohl-als-auch	316
<b>Danke</b>	321
<b>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis</b>	324
<b>Literatur</b>	325